Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

den du hast in deinen augen vnd dar
nach zyhe auß das stüppe auß deins
pruders auge Das xv capitel saget
das du nymanne sollest in seine wortn
widder sprechen ane noitlich sache
Horest du von yemande, das er spricht
das ding ist also, vnd gelaubest oder
weist du, das es anders ist dan der ge
sagt hat, ist es dan der gerechtikeit od
der warheit noitdurfftigen vnthedelich
ob du sweigest vnd dich, der vnwarheit
nit an nemst, so hutte dich, das du vm
mer yemandes worten widdersprechest
Wan dauon kumet offt zweytracht
trige vnd haderunge ane nutz Aye
mandes radt vsmehe der nit offenber
lich pose ist, vnd nit widdertreibe yn
es enwere dan das dich angehorte, vnd
du eynen peßern wußest Doch deyme
eygen synne solt du nimer vil gelaubn
Achte dich mynner wißende, vnd nit er
peutte deinen rat ee dan man den von
dir fordert Vnd zu nymandes rat geng
vngeheißen Das xvi capt lert dich das
du abezichüge gein yder man sollest
meyden vnd sie vō andern sollest gedul
Also solt du reden Ctedlich leyden
von eym andern der dir nit gegen
wurtig ist, als ab du wöltest das er
pey dir stunde, vnd dir eben zu lusent
Also halt dich allent halben in deiner
rede gein eym iglichen das dich nymant
durff forchten das du ym hynder werts
seinen gutten lewmund penemst oder
mynnerst Es ist ein groß laster an eym
geistlichen menschen das er etwas von
eyme andern hinterwert saget, des er
sich schempte zu reden ob er es horte
Mit enhore gern das nia yemande
abezyhe sunder fleuch den abezieher
oder sil
sweige yn bequemlich, machst du
yer ein abezieher geheißen sey das
ist auß gelegt in dem ersten capitel Hor
est du von eym andern vbels sagen, so
wirst du pelivert, entweder wider den
von dem gesaget ist, oder widder den
der gesaget hat, Dir sol lieber sein, du
wilest von eyme andern etwas gutes
des du gepeßert werdest, dan poszes
das dich ergern mag Auch wartte, als
du nymande abezuhest, das du auch
also den abezieher nit meldest dem vō
dem er geret hat, das er icht mee belwert
werde widder seinen abezieher, dan er
von deiner meldunge gewarnet sey, Wan
es mag wol geschehen, das der, der von
diesem gesaget hat ym villeicht mitt
seinen worten nit als vil gemeynt hat
zu schadende, als dieser yn verdenckt,
Vnd das dieser widder den beweget vōde
zu zorne oder zu haße, so es den villeicht
gemuwen hat, was er von diesem arges
geret hat, vnd ym allgemide fürgesagt
hat, das fürbaz nit me zu tunde, hette
aber der abezieher solches von diesem
gesaget, das ym vberem noit were zu
wißende, so solt du ym sagen waz von
ym gesaget sey, aber den sager scholt
du yme nit nennen oder melden, das
er also wisse, wū vor er sich solle huden,
vnd doch wider nymant entzundet vōde
zu zorn oder zu haße Solt du von vil an
wehunge frey sein, so lerne versmehens
gleich muterlich leyden, Fley sie dich, das
dich menschlich vrtel nit bewege, also
das dich gunst nit erluste, vnd vsmehüge
nit betrube, ayenschlich vrtel sellet offt,
vnd erkennet nit die rechte warheit, Ver
smehet man dich, du enpist darumb
nit dester